

# DAS HAUSHALTSBUCH *fördert die schöpferische Initiative*

*Die SED-Gebietsleitung Wismut übergab uns ein interessantes Material, in dem der Sekretär der Grundorganisation des Objektes 37 der SD AG Wismut, Genosse Lothar N önnig, neue Erfahrungen bei der Führung des Haushaltsbuches darlegt. Bei dem Haushaltsbuch handelt es sich bekanntlich um ein Heft oder Buch, in dem die einem Kollektiv (Brigade, Meisterbereich usw.) vorgegebenen Kennziffern eingetragen sind. Das Kollektiv trägt in dieses Haushaltsbuch die effektiven Ergebnisse für die einzelnen Kennziffern ein. So lassen sich jederzeit Soll und Ist gegenüberstellen und die Leistungen der Kollektive miteinander vergleichen. Für die öffentliche Führung des Wettbewerbes und die materielle Anerkennung überdurchschnittlicher Leistungen ist das Haushaltsbuch eine beachtliche Hilfe. Da die Erfahrungen mit dem Haushaltsbuch in der Wismut von allgemeinem Interesse sind, veröffentlichen wir nachstehende Auszüge:*

Die Leitung unserer Grundorganisation des Objektes 37 (Kraftfahrzeug-Großreparaturbetrieb) hat mit großem Interesse die Veröffentlichungen über das im Werdauer „Ernst-Grube“-Werk entwickelte Haushaltsbuch studiert. Wertvolle Anregungen gaben uns dabei die Artikel im „Neuen Weg“ Nr. 23/1963 und 4/1964. Sie waren Anlaß, im Rechenschaftsbericht auf unserer Delegiertenkonferenz im April 1964 zum Wesen des Haushaltsbuches Stellung zu nehmen und zu fordern, daß geprüft werden muß, ob die Einführung des Haushaltsbuches in unserem Objekt möglich und zweckmäßig ist.

Wir können heute sagen, daß unsere Stellungnahme auf der Delegiertenkonferenz noch auf schwachen Füßen stand. Da wir uns als Parteileitung selbst nicht in vollem Umfange im klaren waren, welche Bedeutung und Auswirkungen das

Haushaltsbuch als eine Methode, die Arbeit mit ökonomischen Mitteln zu organisieren, hat, war unsere Beweisführung im April noch unzureichend. Um uns näher über die in Werdau gesammelten Erfahrungen zu informieren, organisierte die Parteileitung nach der Delegiertenkonferenz eine Exkursion in das Ernst-Grube-Werk. Der Parteisekretär und sein Stellvertreter, der Objektleiter, der Planungsleiter und der Leiter der Abteilung Arbeit studierten an Ort und Stelle, wie das Haushaltsbuch wirkt. Wir überzeugten uns, daß die Vorgabe und Auswer-

tung bestimmter Kennziffern durch das Haushaltsbuch — im Werdauer Haushaltsbuch beschränkt sich die Vorgabe der Kennziffern auf die Kosten für Material, Werkzeuge und Ausschub — ein wichtiger Hebel zur Senkung der Selbstkosten ist. Da jeder Werkstätige auf Grund der vorgegebenen Kennziffern selbst ausrechnen kann, was er bei guter Qualitätsarbeit und niedrigen Kosten für die Gesellschaft und für sich persönlich erwirtschaftet, wird er zum ökonomischen Denken angeregt und in die Verbesserung der Wirtschaftstätigkeit einbezogen.

Das unmittelbare Studium an Ort und Stelle beseitigte bei leitenden Wirtschaftskadern bisher geäußerte Vorbehalte und zwang sie zu der Schlußfolgerung, daß das Haushaltsbuch großen Einfluß auf die schrittweise Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft ausübt. Es veranlaßte sie, eine gründliche Analyse der ökonomischen Situation in unserem Betrieb zu machen, was ja eine wichtige Voraussetzung für die Einführung des Haushaltsbuches ist.

## Genossen — Verfechter des Neuen

Die wichtigste Aufgabe sah unsere Parteileitung darin, alle Parteimitglieder von der Bedeutung des Haushaltsbuches für die Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems

zu überzeugen und sie zu Verfechtern der neuen Sache zu machen. Wir führten in dieser Zeit gerade die Diskussionen in den Mitgliederversammlungen und Parteigruppen dar-